



Martin Reese, Hamburg
Herbert Schneemann, Stade

Eine neue Brunsviga-Tabelle

- abgesichert durch 1600 Seriennummern und neue Fakten

Die Firma Brunsviga veröffentlichte in ihrer Firmenzeitschrift einige Male solche Umsatzkurven (1919, 1931, 1935, 1937). Das ständige Auf und Ab der Linie spiegelt beeindruckend die zunehmende Bedeutung der Rechenmaschinen im Wirtschaftsleben, aber auch die Abhängigkeit einer Firma und ihrer Mitarbeiter von Kriegen und Wirtschaftskrisen. Der Nachteil der Grafik zeigt sich dann, wenn man versucht, ihr konkrete Daten zu entlocken – sie besitzt keine Angaben auf der y-Achse.

Die Vorgeschichte

E. Anthes hatte schon 1982 in der „Leertaste Nr. 6“ über seinen Versuch berichtet, die einzelnen Höhenlinien in Jahresmengen an ausgelieferten Maschinen umzurechnen – und zwar mit Hilfe aller Werte auf der y-Achse von 1892 – 1912, deren Wert das Brunsviga-Werk an anderer Stelle mit 22.000 Maschinen angab. 1994 veröffentlichte dann P. Faulstich in der „Historischen Bürowelt“ Nr. 37 mehrere interessante Tabellen aus dem Brunsviga-Firmenarchiv, u.a. auch die hier abgebildete Umsatzkurve von 1937. Schließlich berichtete M. Reese ein Jahr später in der Zeitschrift „Typenkorb & Typenhebel“ (Nr. 87) von einer umfangreichen Tabellen-Kalkulation, um die Umsatzkurve 1937 durch fiktive Verkäufe von Maschinen zu realen Preisen und in bekannten Gesamtmengen nachzubilden, was aber nicht zu wirklich neuen Erkenntnissen führte.

Alle Bemühungen dienten dem Zweck, eine verlässliche Altersbestimmung von Brunsviga-Maschinen anhand ihrer Seriennummern vornehmen zu können.

Die Tücken

Erst um 1997 herum wurde klar, dass die bisherigen Bemühungen aus verschiedenen Gründen nicht erfolgreich sein konnten. Die Annahme einer fortlaufenden Durchnummerierung aller Maschinen wurde untergraben

- durch etliche Nova-Maschinen aus den späten 20er-Jahren, die völlig anders gekennzeichnet waren
- durch das Fehlen großer Nummernbereiche (Auswertung der umfangreichen Seriennummer-Kartei

der Hamburger General-Vertretung Dörmann)
 - durch die Parallelfertigung von „Rema“ und „Brunsviga“, die seit 1922 vereinigt waren
 - durch widersprüchliche Angaben in den Unterlagen des Brunsviga-Archivs.
 Es dauerte aber viele Jahre, bis diese Fehlerquellen geklärt und überwunden werden konnten.

Neue Daten

Auch heute verfügen wir immer noch nicht über eine verbürgte Quelle, aus der die Altersbestimmung zuverlässig abzulesen wäre. Vielleicht wird es sie auch in Zukunft nicht geben, weil die „Rohdaten“ aus den alten Brunsviga-Lieferbüchern verloren gegangen sind. Also sind wir nach wie vor auf indirekte Angaben angewiesen. Aber wir verfügen heute über mehrere Quellen, die bislang nicht genutzt wurden. Dazu gehört unsere umfangreiche **Seriennummern-Sammlung** (1600 erfasste Vierspezies-Maschinen), weitere Unterlagen aus dem Brunsviga-Archiv oder die Auswertung vieler **Brunsviga-Monatshefte** (bis 1929 hießen sie „GNC-Monatsschrift“). So kamen zahlreiche glaubhafte Angaben ins Blickfeld, die als Orientierungspunkte bisher gefehlt hatten.

Beispiele:

Im März 1922 feierte Brunsviga das 30-jährige Jubiläum der Rechenmaschinenfertigung. Rückblickend heißt es, bis März 1912 seien 20.000 Maschinen verkauft worden, heute (März 1922) seien es „annähernd 50.000“. Im März 1924 wurde berichtet, „dass heute mehr als 62.000 Exemplare in der ganzen Welt verbreitet sind“. Um aus solchen zufälligen Zahlenangaben brauchbare Daten zu machen, müssen sie jeweils auf das Jahresende umgerechnet werden, was mit Hilfe der Umsatzkurve recht gut gelingt. Übrigens wurde 1937 erstmals ein Jahresabsatz von 10.000 Maschinen erreicht. Bei einer Höhe von 82 mm (gemessen in jener zufälligen Bildgröße in der HBw Nr. 37) errechnet sich aus dem Jahresumsatz 1937, dass jeder Höhen-Millimeter einen Wert von etwa 122 Maschinen ausmacht. Allerdings muss man diese Methode an verschiedenen Stellen anwenden, um einen möglichen Messfehler nicht zu potenzieren. Addiert man z.B. alle Höhen-Millimeter der Jahre 1892 bis 1912, erhält man eine Gesamthöhe von 186 mm, dem der oben erwähnte Gesamt-Maschinenumsatz von 22.000 entspricht. Wir errechnen jetzt einen Faktor von 118 statt 122 pro Millimeter. Hier zeigen sich Unzulänglichkeiten, die verursacht sein können durch kleinste Messfehler (0,5 oder 0,7 mm?) oder mögliche leichte grafische Verzerrungen der „Umsatzkurven“ durch ihre häufige Reproduktion. Um diese Unschärfen zu minimieren haben wir aus mehreren Berechnungsvarianten den besten Faktor ermittelt und außerdem sieben Orientierungswerte in unsere Tabelle eingearbeitet (dargestellt durch sieben Punkte). Sie zeigen an, dass wir für diese Jahre glaubwürdige Zahlenangaben gefunden haben¹.

Jahr - Gesamtmenge

<u>der ausgelieferten Maschinen bis</u>		
1905	-	7.200 (Quelle: GNC)
1906	-	8.600 (Quelle: GNC)
1907	-	10.000 (Quelle: GNC)
1912	-	≥ 22.000 (Quellen: Wilberg 1950, GNC März 1922)
1922	-	≥ 50.000 (Quellen: Wilberg 1950, GNC März 1922)
1927	-	117.000 (Quelle: Wilberg 1950)
1937		erstmaliger <i>Jahresumsatz</i> von 10.000 Maschinen (Quelle: Ramm, S. 24)
1940	-	188.000 (Quelle: Rohde 1960)

Unschärfen bleiben, die zum Teil auch auf den etwas vagen Angaben in den Quellen („mehr als“, „annähernd“) beruhen. Wir schätzen die „Genauigkeit“ unserer Seriennummern-Tabelle auf +/- 4%.

¹ Alle Angaben sind auch im Original stark gerundet.

Rema, Nova, die Deckbleche und die Lücken

Von den aufaddierten Jahresmengen zu den Seriennummern – nach diesem Prinzip haben auch wir gerechnet. Aber es konnte nicht starr durchgehalten werden. Über die Gründe wird hier berichtet.

Rema:

Aus wirtschaftlichen Gründen hatten sich Rema und Brunsviga 1922 zusammengeschlossen. Firmenintern wurde alles gemischt - Personal, Erfindungen, Kapazitäten. Nach außen aber sollte die Vereinigung nicht unbedingt sichtbar werden, wahrscheinlich, um den beiden „Marken“ nicht zu schaden. Bis Anfang 1927 wurden Rema- und Brunsviga-Maschinen durch getrennte Verkaufsorganisationen abgesetzt und in der Öffentlichkeit jede für sich beworben².

Die bekannten Rema-Seriennummern sehen so aus:

Rema I : von 325 bis 6.311

Rema II : von 6.157 bis 8.724

Rema III : von 7.109 bis 12.360

Es ist z.Zt. nicht genau zu klären, in welchem Umfang die zwischen 1922 und 1927 verkauften Rema-Modelle I, II, und III in die Brunsviga Umsatzkurve eingeflossen sind. Wir übernehmen für unsere Berechnungen aus den Brunsviga-Unterlagen (Haase 1948) den Hinweis auf 7701 Maschinen der Typen II und III, die zum größeren Teil auch von Brunsviga selbst als „M II“ und „M III“ verkauft worden sind - mit Seriennummern von 87.463 bis 113.958. Allein diese breite Spanne von rund 27.000 Seriennummern lässt erahnen, welches planvolle Durcheinander zeitweilig bei der Vergabe von Seriennummern herrschte.

Alle von uns untersuchten Brunsviga-Maschinen vom Typ M II und M III weisen auf der Schlitten-Innenseite eine vierstellige Rema-Nummer auf, außen aber eine vorangestellte „8“. Aus der Rema-Maschine 7.772 wurde, wenn sie als Brunsviga M II verkauft werden sollte, 87.772. Bei fünfstelligen Rema-Nummern wurde außen eine „1“ vorangestellt – aus innen „13.448“ wurde dann außen „113.448“.

Dieses Schema hatte Konsequenzen:

Die Seriennummern 80.000 bis 89.999 und der Bereich 110.000 bis 113.999 waren für Brunsvigas Rema-Maschinen reserviert, der Bereich 90.000 bis 99.999 wurde nicht vergeben.³

Nova:

Die Nova-Serie löste die traditionelle Trinks-Serie ab. Geplant war der Übergang schon für Ende 1924, er musste aber fast um ein ganzes Jahr verschoben werden (Ramm, S.20). Auch die uns bekannten Sonder-Seriennummern legen diesen Schluss nahe.

Es gibt folgende Typen an chiffrierten Sondernummern: 4T2N001, 5T2N 030, 6T2N 133, 6T2O 943. Einige Nova-Maschinen besitzen neben der Chiffrierung (z.B. 6T2N 506) auch eine Klarnummer (100.506) unter dem Bodenblech. Eine mögliche Deutung der Chiffrierung wäre:

4T2N 001 : (4-2)= Baujahr 1924, N= Bereich unter 1000, Nummer 100.001

5T2N 030 : (5-2)= Baujahr 1925, N= Bereich unter 1000, Nummer 100.030

6T2N 133 : (6-2)= Baujahr 1926, N= Bereich unter 1000, Nummer 100.133

6T2O 943 : (6-2)= Baujahr 1926, O= Bereich über 1000, Nummer 101.943^{4,5}

² Siehe „Handbuch der Büro-Maschinen“1927, Nachdruck 2003 - und L. Brauner: Illustriertes Büromaschinen-Dauerlexikon, Berlin 1926

³ Wir kennen drei Seriennummern in diesen Bereichen, sind aber nicht sicher, dass sie richtig überliefert wurden. Außerdem ist uns eine Maschine (M III, Serien Nr. 101.771 bekannt, die nicht ins Schema passt.

⁴ Ähnliches hatte schon Olaf Ernst in seiner „zweiten Theorie“ vermutet: „5“ (Baujahr) T2N (Tausend 2 Nullen) plus xxx als individuelle Maschinenummer. Die konsequente Weiterführung dieses Schemas würde dann der Nummer T2N999 die Nummer T2O000 folgen lassen (O als N folgender Buchstabe) – siehe: HBw-Aktuell Nr.12, Rheda-Wiedenbrück Dez 2003, S. 14-15

⁵ Nur für das „T“ haben wir keine Erklärung

Der Zweck dieses Systems wird nirgendwo in den Brunsviga-Unterlagen erwähnt. Wahrscheinlich beabsichtigte man, die neue Nova-Serie, aus der ab 1928 auch die verkleinerten Typen Nova 13 und Nova 13 Z hervorgingen, von Anfang an mit einem eigenen Nummernkreis zu versehen. Für die ersten Jahre (1924-1926) verbarg man ihn erst einmal hinter diesem merkwürdigen System aus Buchstaben und Ziffern. Spätestens Ende 1926 (höchste bekannte Seriennummer: 6T2O 961 entspricht 101.961) wurde die Codierung aufgegeben. Die kleinste bekannte Seriennummer ohne Codierung lautet 102.085).

Die laufende Nummerierung der **Trinks-Modelle** (M, MH, MR, MD usw.)⁶ war ja Anfang 1925 erst bei etwa 66.000 angelangt und niemand konnte vorhersagen, wie viele „alte“ Modelle noch absetzbar sein würden, um an die 100.000 aufschließen zu können. Der Anschluss wurde aber nicht gefunden: bis Ende 1928 waren insgesamt 96.600 Maschinen ausgeliefert worden, die Nummernhöhe lag aber schon bei rund 117.000. Die **Differenz von 20.400** mussten wir hier zur Menge der wirklich abgesetzten Maschinen hinzu addieren, um die verbürgte Seriennummernhöhe zu erreichen.

Deckbleche / Nummernvergabe:

In einem Schreiben des Brunsviga-Werks aus dem Jahr 1950 an die Niederlassung in Paris (Société Viga) wurde zur Altersbestimmung der Brunsviga-Maschinen mitgeteilt: „... aus fabrikationstechnischen Gründen (wurden) die fertig benummerten Decken bekanntlich auf Lager gelegt und entsprechend dem Verkauf der einzelnen Typen abgerufen. Dabei konnten allerdings - besonders in den frühen Jahren mit nur geringem Verkauf einzelner Typen – zwischen dem Abruf der ersten und der letzten Nummer einer Typen-Serie längere Zeiträume liegen, die sich z.T. über mehrere Jahre erstreckten“⁷.

Hier findet sich eine Erklärung für Unterschiede zwischen *Herstellung* (der Deckel mit Nummern), *Auslieferung* (bei vorliegender Bestellung) und *Verkauf* im Einzelhandel (Einträge in der Dörmann-Kartei). Entsprechend vorsichtig muss man mit den Jahreszahlen auf Verkaufsquittungen, Dankeschreiben an das Werk usw. umgehen.

Lücken:

Unsere große Nummernsammlung ist zum Glück breit gestreut und zeigt eindeutig die fortlaufende Nummerierung aller Maschinen von Nr. 001 (Juli 1892) bis Nr. 71.999 (1925). Von da an findet man große Bereiche, die offensichtlich ausgelassen wurden, für die also keine Seriennummern vergeben wurden - 73- 76-, 83-, 84-, 86-Tausend, ebenso 94-, 95-, 96-, 97-, 98-, 99-Tausend – komplett leer. Die dazwischen liegenden Tausender-Bereiche sind entweder sehr spärlich mit Trinks-Maschinen gefüllt oder vollständig an die Rema/Brunsviga-Modelle II und III vergeben, z. B. die Bereiche 72-, 87- 88- und 89-Tausend.

Im Nummernbereich oberhalb von 100.000 gibt es keine auffälligen Leerbereiche mehr. Aber eine fortlaufende Nummerierung aller Modelle wie früher findet man zunächst immer noch nicht. Der Bereich 100- bis 105-Tausend ist reserviert für die großen Nova-Typen I, II, III, IV, der Bereich 110- bis 113-Tausend gehört den M II/ M III-Typen (ehemals Rema II / III) , 106 bis 109-Tausend wurde vergeben an die neue kleine Nova 13 gemeinsam mit den großen Nova-Maschinen. Dies alles geht auf den schon erwähnten Vorgriff auf den 100.000er- Nummernbereich im Jahr 1924 zurück, bei gleichzeitiger Fortsetzung der traditionellen Nummerierung.

Hier zunächst eine Zusammenschau der Nummernvielfalt 1924-1927, wie sie sich aus unserer Seriennummer-Sammlung ergibt:

⁶ Solche Trinks-Maschinen wurden bis 1927 hergestellt - höchste Serien-Nr. 78.317. Allerdings gibt es darüber eine einzeln stehende Nummer (85.106) für eine Brunsviga M.

⁷ Wilberg, vom 14.11.1950 (ein Durchschlag des Briefes befindet sich im Brunsviga-Archiv, eine Kopie fand sich im Nachlass Werner Langes, Hamburg)

Tabelle 1

	Rema I	Trinks (z. B. M, MH, B)	Rema / M II/ III	Nova I / II / III / IV
1924	5.600	64.770	72.516	4T2N 001 = 100.001
1925		71.999	87.499	5T2N 050 = 100.050
1926		74.000	89.000	6T2O 999 = 101.999/ 102.250
1927		75.000	113.999	107.000 (jetzt auch mit „Nova 13“)

Ab Seriennummer 114.000 (Mitte 1927) bis 295.000 (etwa Mitte 1954) sind wieder alle Rechenmaschinen-Modelle durcheinander, aber fortlaufend nummeriert worden. In dieser Zeit wurden die Seriennummern nicht mehr ins Deckblech, sondern in die Schlittenabdeckung gestanzt.

Die nachfolgende Tabelle 2 zeigt nun alles, was zuvor beschrieben wurde: In der Hauptsache Seriennummern und dazu passende Jahreszahlen, aber auch den jährlichen Absatz an Maschinen, wie er in der eingangs abgedruckten Grafik abgebildet ist. Die Tabellen 3a und 3b umfassen die Zeit ab 1954, nach der Umstellung auf ein ganz neues Nummernsystem.

Die Autoren haben sehr lange geforscht, gerechnet, geschrieben, geredet – und viel gestritten. Manche Zahl ist ein Kompromiss, womit gesagt sein soll, auch wir sind nicht im Besitz der reinen Wahrheit.

Anhänge:

Anhang 1:

Haase, R.: Rechenmaschinenliste – Fabrikation 1892 – 1948. Braunschweig, April und Mai 1948

Dies ist die Original-Liste aller produzierten Brunsviga-Maschinen. Die Liste von Wilberg (Faulstich, Historisch Bürowelt, 37 (1994)) ist ein Auszug.

Anhang 2:

Wilberg, E.: Erste Herstellungsdaten, Gesamt- und durchschnittliche Absatzzahlen von Brunsviga-Typen über 3000 Stück Gesamtabsatz (ab 1892 bis 1952), Braunschweig April 1952

Dokumentation der ersten Seriennummer und des ersten Lieferdatums der Modelle.

Anhang 3:

Wilberg, Brief an Fa. Viga, Paris vom 14.11.1950

Aufstellung von Seriennummern und Jahresangaben

Literatur:

Ramm, Jasmin: Brunsviga- Gehirn von Stahl. Ausstellungskatalog des BLM, Braunschweig 2008

Rohde, Brunsviga Abteilung VI 9: in Historische Bürowelt Nr. 61 (2002), S. 9 f.

Handbuch der Büro-Maschinen. Berlin 1927, Nachdruck 2003

L. Brauner: Illustriertes Büromaschinen-Dauerlexikon, Berlin 1926

Danksagung an

Jasmin Ramm, Heidi Borgmeyer, Olaf Ernst, Wulf Otte

BRUNSVIGA – Tabelle 2:

Seriennummern, gewonnen durch Addition der errechneten jährlichen Produktionsmenge - vgl. die Grafik „Umsatzkurve“.
Unschärfen sind dennoch möglich.

© Reese / Schneemann – Juli 2010

Jahr	Serien-Nr. am Jahresende	Menge		Jahr	Serien-Nr. am Jahresende	Menge		Jahr	Serien-Nr. am Jahresende	Menge
1892	70	70		1913	26.800	4.000		1934	148.400	5.200
1893	260	190		1914	29.400	2.600		1935	154.900	6.500
1894	500	240		1915	31.100	1.700		1936	162.700	7.800
1895	870	370		1916	33.000	1.900		1937	172.800	10.100
1896	1.400	530		1917	33.700	700		1938	178.600	6.400
1897	2.000	600		1918	34.500	800		1939	184.100	5.500
1898	2.600	600		1919	36.800	2.300		1940	188.000	4.000
1899	3.100	500		1920	40.400	3.600		1941	194.000	6.000
1900	3.500	400		1921	45.100	4.700		1942	200.000	6.000
1901	3.900	400		1922	52.200	7.100		1943	206.000	6.000
1902	4.400	500		1923	60.700	8.500		1944	210.000	4.000
1903	5.200	800		1924	66.400	5.700		1945	211.500	1.500
1904	6.100	900		1925	siehe Anmerkung (1)	6.600		1946	213.000	1.500
1905	7.200	1.100		1926		7.000		1947	218.000	5.000
1906	8.800	1.600		1927		7.700		1948	224.940	6.940
1907	10.800	2.000		1928	117.000 (2)	8.900		1949	231.940	7.000
1908	12.100	1.300		1929	126.000	9.000		1950	242.585	10.645
1909	14.000	1.900		1930	133.300	7.300		1951	257.521	14.936
1910	16.600	2.600		1931	137.200	3.900		1952	271.579	14.058
1911	19.500	2.900		1932	140.000	2.800		1953	288.147	16.568
1912	22.800	3.300		1933	143.200	3.200		1954	bis 295.270	

(1) In den Jahren 1925, 26, 27 liefen drei parallele Nummernkreise (Trinks, Rema II/III, NOVA – vgl. Tabelle 1 im Text)

Ab 4/ 1954 gilt ein anderes Nummernsystem – siehe Tabellen 3a und 3b

(2) Für das Jahr 1928 haben wir bei den Seriennummern den Betrag von 20.300 addiert, um einen Gleichstand zwischen verbürgter Nummernhöhe (~ 117.000) und ausgelieferter Gesamtmenge (96.700) zu erreichen.

BRUNSVIGA – Rechenmaschinen 1954 – 1957 - © Reese/Schneemann 2010

Quelle: Rhode, Rundbrief vom 2.3.1960: in Historische Bürowelt Nr. 61 (2002), S. 9 f.

BRUNSVIGA**Tabelle 3a**

	Modell 11S		Modell 11E		Modell 20		Modell 13/18 RK *	
Jahr	Serienr. Jahresende	Menge	Serienr. Jahresende	Menge	Serienr. Jahresende	Menge	Serienr. Jahresende	Menge
1954			11-07 514	6.915	12-27 590	590	13-36 215	6.186
1955			11-09 971	2.457	12-28 995	1.405	13-47 014	10.799
1956			11-14 560	4.589	12-30 149	1.154	13-55 875	8.861
1957	10-01 428	229	11-17 660	3.100	12-30 927	778	13-63 710	7.835
								* später auch mit Vornummern 28 und 34

BRUNSVIGA**Tabelle 3b**

	Modell D13R/D18R *		Modell 16T		Modell 16E		Modell 90T/TA	
Jahr	Serienr. Jahresende	Menge	Serienr. Jahresende	Menge	Serienr. Jahresende	Menge	Serienr. Jahresende	Menge
1954	14-05 037	38						
1955	14-05 218	181	15-01 358	358	16-01 059	59	22-01 009	9
1956	14-05 440	222	15-03 959	2.601	16-02 070	187	22-03 489	2.480
1957	14-05 654	214	15-05 091	1.132	16-02 970	900	22-06 240	2.751
		* später auch mit Vornummer 34						

Modell	Stellenzahl	Fabrikations- Jahre	Ende des Verkaufs	Anzahl der ge- lief. Maschinen
MS	9 x 0 x 15	1924 - 1925		4
D	9 x 8 x 18	1910 - 1915 u. 1919		128-141
S Arithmetip	9 x 8 x 18	1906 - 1924		290
Addi. (Addograph)		1914, 1918 - 1919		5
Reza I	9 x 8 x 18	1919 - 1924		5591
Reza II, M II	9 x 8 x 18	1924 - 1927	1929	3701
Reza III, M III	9 x 8 x 18	1925 - 1927	1930	4000
Reza Tasten	10 x 10 x 15	1922		15
Dova I	9 x 10 x 10	1925 - 1927		375
Dova II	10 x 10 x 15	1925 - 1934		10121
Dova II m.d.E.	10 x 10 x 15	1930 - 1933		45
Dova III	10 x (10x10) x 15	1924 - 1930	1934	325
Dova IV	10 x 10 x 18	1925 - 1931	1933	542
Dova IV m.d.E.	10 x 10 x 15	1930		11
Dova IVa	10 x 10 x (9+9)	1927 - 1934		8095
Dova IVa m.d.E.	10 x 10 x (9+9)	1930 - 1934		102
Dopia	15 x 10 x (15+15)	1927 - 1930	1940	146
10	6 x 5 x 10	1932 - 1943		9553
13	10 x 8 x 18	1927 - 1943		32525
13 M	10 x 8 x 18	1930 - 1931		400
13P	10 x 8 x 18	1935 - 1941	1942	2470
13Z	10 x 8 x 18	1929 - 1946		9568
13Z m. Wendegerieße	10 x 8 x 18	1934 - 1940		42
13Z m. Wend. geifr. u. Ans.	10 x 8 x 18	1936 - 1941		28
13Z/18	10 x 8 x 18	1929 - 1943		1480
13Z-18 m. Wendegerifr.	10 x 8 x 18	1934 - 1937		22
13Z-18 m. " u. Ans.	10 x 8 x 18	1935 - 1942		205
13Z-18 m. " u.d.E.	10 x 8 x 18	1937 - 1938		2

Modell	Stellenzahl	Fabrikations- Jahre	Ende des Verkaufs	Anzahl der g lief. Maschinen
Dova III/18	10 x (10x10) x 18	1928		37
D Dova II	(10x10x15) (10x10x15)	1928 - 1930		6
Dova IVa elektr.	10 x 10 x (9+9)	1929 - 1931		24
Dova IVa Autocam	10 x 10 x (9+9)	1930 - 1932		18
13ZB	10 x 8 x 18	1930 - 1939		3310
13ZB/18	10 x 8 x 18	1930 - 1939		364
13ZK	10 x 8 x 18	1930 - (1947)		19849
13ZK m.B.-Geifr.	10 x 8 x 18	1936 - 1940		20
13ZK/18	10 x 8 x 18	1930 - (1947)		391
13ZK/18 m.B.-Geifr.	10 x 8 x 18	1937 - 1941		13
D.3Z m.1 Z-u	(10x8x18) + (10x8x18)	1930 - (1947)		2135
D13Z m.1 Z-u u.SP	(10x8x18) + (10x8x18)	1941 - (1947)		37
D13Z m.2 Z-u u. Wendegerifr.	(10x8x18) + (10x8x18)	1934 - (1947)		676
D13Z m.2Z-u u.E-P1.	(10x8x18) + (10x8x18)	1941 - (1947)		168
D13Z ohne d.E.	(10x8x18) + (10x8x18)	1934		6
D13Z/18 m.1ZB	(10x8x18) + (10x8x18)	1935 - 1944		3740
D13Z/18 m.1ZB u.E-P1.	(10x8x18) + (10x8x18)	1941 - 1943		146
D13Z/18 m.2ZB u.EDI.u.B.-Geifr.	" "	1941 - (1947)		10
D13Z/18 m.2ZB u. Wendegerifr.	" "	1937 - (1947)		257
15	10 x 10 x 15	1934 - (1947)		306
15 E	10 x 10 x 15	1934 - (1940)		7475
15 E m. Wendegerifr.	10 x 10 x 15	1937 - 1941		684
15 m. Wendegerifr. u. Ans.	10 x 10 x 15	1940		20
20	10 x 11 x 20	1934 - (1947)		1
20 m. Wendegerifr.	10 x 11 x 20	1940		8604
	10 x 11 x 20			1

5

Modell	Stellenszahl	Fabrikations- Jahre	Ende des Verkaufs	Anzahl der ge- kauften Maschinen
AS	9 x 10	1936 - (1947)		1971
ASE	9 x 10	1940 - (1947)		936
Kurzh A 1	6 x 8 x 13	1928 - 1980		19
Kurzh A 2	8 x 8 x 13	1928 - 1980		155
Kurzh A 4	10 x 10 x 13	1928 - 1980		17
Kurzh A 5	10 x 10 x 16	1929 - 1929		12
Kurzh AB 2	8 x 8 x 13	mit 1928 - 1980		26
Kurzh AB 3	6 x 8 x 16	1928 - 1929		14
Kurzh AB 4	10 x 10 x 13	1928 - 1929		15
Kurzh AB 5	10 x 10 x 16	1928 - 1929		32
Kurzh BS	18 x 12 x 13	mit Binnleinakörpern, schreibend		

*Dipl.-Ing. R. Henne
Ma. 48*

Anhang 2

Wilberg, E.: Erste Herstellungsdaten, Gesamt- und durchschnittliche Absatzzahlen von Brunsviga-Typen über 3000 Stück Gesamtabsatz (ab 1892 bis 1952), Braunschweig April 1952

Erste Herstellungsdaten, Gesamt- und durchschnittliche Absatzzahlen von Brunsviga - Typen über 3000 Stück Gesamtabsatz (ab 1892 bis 1952).

Modell:	Gesamt- Absatz in Tausend Stück	Jahres- absatz	erste Nr.:	erstes Lieferjahr:
B	27,3	0,8	1	7.1892
A	3,6	0,1	764	4.1896
J	3,0	0,3	12 993	5.1908
M	16,0	0,8	13 719	8.1909
MA	3,3	0,2	16 308	5.1910
MR	3,4	0,8	37 333	11.1919
MH	5,8	0,8	41 907	1.1921
Rova II	10,1	1,0	100 070	11.1925
M II	3,7	0,9	89 701	4.1927
M III	4,0	1,3	110 381	4.1927
Rova IVa	3,1	0,4	104 546	7.1927
13	32,5	1,9	106 006	12.1927
13Z	9,5	0,5	123 129	9.1929
13ZG	3,3	0,3	130 138	8.1930
13ZK	27,5	1,3	130 232	9.1930
D 13Z usw.	4,1	0,2	131 531	12.1930
10	12,7	0,9	135 956	3.1932
15	8,7	0,6	138 298	1.1934
20	18,0	1,0 (3,9)	139 850	5.1934
13(18)R(K)20,3		6,0 (9,2)	231 341	7.1949
Volltastent- AM	11,8	0,8 (24)	11	5.1936
Zehntastent- AM	11,0	7,3 (6,6)	10 000	11.1950

(In Klammern: Werte für 1951)
Braunschweig, den 18.4.1952
Dr. E. W.

Wilberg

Anhang 3

Wilberg, E.: Brief an Fa. Société Viga, Paris vom 14.11.1950

Br. Fg

Firma
Société
V i g a
13, Rue Beaudant
P a r i s (17^e) / Frankreich.

16.10. 50. PA./SV., Dr.W./F. 14.11.50.

Alte Modelle:
In Erledigung Ihres Schreibens vom 16.vr.Mts. zu obigen Betreff.
haben wir unsere alten Lieferbücher zu Rate gezogen und die fol-
genden Nummern-Reihen für die angegebenen Lieferjahre zusamenge-
stellt:

1905 bis 8 000	1914 bis 29 000	1923 bis 60 000
1906 bis 9 500	1915 bis 30 000	1924 bis 70 000
1907 bis 11 500	1916 bis 31 000	1925 bis (80 000)
1908 bis 12 700	1917 bis 31 500	1926 bis (90 000)
1909 bis 14 400	1918 bis 32 000	1927 bis 110 000
1910 bis 16 700	1919 bis 34 500	1928 bis 117 000
1911 bis 18 500	1920 bis 38 000	1929 bis 125 000
1912 bis 21 800	1921 bis 44 000	1930 bis 131 000
1913 bis 25 400	1922 bis 51 000	1931 bis 135 000

Die Nummern-Grenzen können allerdings nur sehr ungenäher angegeben
werden, da aus fabrikationstechnischen Gründen die fertig benutzten
Decken bekanntlich auf Lager gelegt werden und entsprechend dem Ver-
kauf der einzelnen Typen abgerufen werden. Dabei konnten allerdings
besonders in den frühen Jahren mit nur geringem Verkauf einzelner Ty-
pen - zwischen dem Abruf der ersten und letzten Nummer einer Typen-
Serie längere Zeiträume liegen, die sich u.F. über mehrere Jahre
erstrecken.

In den Jahren 1925/1926 erfolgte zudem die Umstellung auf den Verkauf
der Nova-Typen, weswegen wir die dort angegebenen Grenzzahlen ein-
geklammert haben.

Wir bitten, die Zahlen nur für internen Gebrauch zu verwenden.
In der Hoffnung, Ihnen hiermit gedient zu haben, zeichnen wir

freundschaftlichst.
BRUNSVIGA
MASCHINENWERKE